

Regeln für die Leserbriefe

Die FN nehmen gerne Leserbriefe auf, die als wichtiger Bestandteil der Zeitung betrachtet werden. Leserbriefe enthalten eine persönliche Meinungsäußerung oder zusätzliche Informationen zu einem Thema, das die Leserschaft interessiert. Zuschriften sind an die Redaktionsadresse zu richten. Es werden nur Leserbriefe aufgenommen, deren Inhalt in den FN bereits thematisiert wurde und/oder die sich auf das Einzugsgebiet der FN beziehen.

● Ein Leserbrief trägt die Unterschrift des Verfassers (Vorname, Name, Wohnort). Ausnahmen werden nur aus wichtigen Gründen gemacht. Bei der Einsendung ist die vollständige Adresse mit Telefonnummer anzugeben. Anonyme Schreiben werden nicht berücksichtigt. In der Regel werden in den FN nur Zuschriften aus dem Leserkreis aufgenommen.

● Leserbriefe sollen sich möglichst auf ein Thema beschränken und umfangsmässig 75 Druckzeilen (= 2500 Zeichen) nicht überschreiten. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe zu redigieren und zu kürzen.

● Leserbriefe sind keine offenen Briefe und richten sich nicht an eine bestimmte Person oder einen Personenkreis. Sie dürfen weder polemischen Inhalts noch persönliche Angriffe enthalten. Auch private Fehden finden keine Aufnahme. Leserbriefe sind in der Schriftsprache und in Prosaform geschrieben.

● Der Inhalt eines Leserbriefes muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken. Trotzdem trägt Letztere die rechtliche Verantwortung. Der Entscheid über die Veröffentlichung einer Einsendung liegt daher bei der Redaktionsleitung.

Adresse:
Freiburger Nachrichten
Postfach 1045, 1701 Freiburg
Fax: 026 426 47 40

E-Mail:
fn.redaktion@freiburger-nachrichten.ch

Wenn Waschweiber Lügen verbreiten

Unterhaltungsabend der Trachtengruppe Düdingen

Der Trachtenabend Düdingen bietet nicht nur Folklore auf hohem Niveau. Das Publikum kann sich auch dank der Schauspielkünste einiger Mitglieder köstlich amüsieren, um das Podium zufrieden, aber auch geläutert zu verlassen.

Von ARTHUR ZURKINDEN

«Was für eine Geschichte tischt uns die Trachtengruppe diesmal auf?» So lautet die Frage, die sich die Besucherinnen und Besucher jeweils stellen, wenn deren Unterhaltungsabend im Podium ansteht. Seit einigen Jahren verpackt die Trachtengruppe ihre Darbietungen in eine Geschichte, die den roten Faden des Abends bildet.

Sorgten in den Vorjahren etwa die Düdinger Ausgaben von Heidi und von Hänsel und Gretel für viel Heiterkeit, so verrieten die Kulissen sogleich, dass diesmal das Dorfleben im Mittelpunkt stehen wird, wie es sich um die vorletzte Jahrhundertwende abgespielt haben mag.

Kalt geduscht

Vieles ist heute anders. Als Treffpunkt der «Waschweiber» dient nicht mehr der Dorfbrunnen. Die Art und



S8 MITTE.tif
2.126" x 3.667" = 6.321" sq.

Die Zuschauer bekamen Folkloredarbietungen vom Feinsten geboten. Bild Charly Rappo

Weise, wie Halbwahrheiten und Gerüchte entstehen und rasch die Runde machen, dürfte sich aber kaum geändert haben. Die Zuschauer konnten jedenfalls am Schluss mit grosser Genugtuung miterleben, wie die grösste Klatschtante ihre gerechte Strafe erhielt und samt Kleidern in den Dorfbrunnen geworfen wurde, in welchem zumindest das kalte Wasser echt war.

«Du sollst nicht falsches Zeugnis ablegen», lautete die Erkenntnis des Abends, welche die Besucher mit nach Hause nehmen sollten. Jedenfalls lässt sich dies vermuten, denn als der Pfarrer, gespielt vom Bühnenbildner Tony Julmy selber, diese Botschaft verkünden wollte, vergass er leider den Text...

«Dorfgezwitscher»

Die Idee, den diesjährigen Abend unter das Thema «Dorfgezwitscher» zu stellen, entstand wiederum bei Edi Kolly. Weitergesponnen wurde sie von den «Waschweibern» wie Rita Riedo oder Myriam Sturny selber. Und weil sich die Geschichte in einer Zeit abspielte, als man noch mit einem «Dampfer» Amerika entdecken ging, tauchten in den Dialogen auch Ausdrücke auf, welche das junge Publikum wohl nur mit dem Senslerdeutschen Wörterbuch richtig geniessen konnte.

Teilnahme an der Folklorade

Die Folklore kam aber nicht zu kurz. Diesmal wurde bewusst auf einen Gast verzichtet, damit die eigenen Mitglieder zeigen konnten, was sie einstudiert haben, wie Präsidentin Brigitte Roggo gegenüber den FN erläutert. So bewies die Tranzgruppe unter der Leitung von Albert Julmy und Silvia Clément mit ihren Darbietungen, dass sie zu Recht an der Folklorade 2004 in Ungarn die Schweiz vertreten wird. Aber auch die Kindertanzgruppen, trainiert von Myriam Sturny, Silvia Aebischer und Eveline Piller, verrieten, dass der Nachwuchs nachdrängt. «Gestern noch in Windeln gewickelt, heute schon auf den Brettern, die die Welt bedeuten», lautete das Motto der jüngsten Tänzerinnen und Tänzer.

Nicht mehr wegzudenken sind auch der Trachtenchor unter der Leitung von Marius Hayoz, das Büchelduo, die Alphornbläser und die Fahnenchwinger. Sehr eindrücklich, wenn fast ein Dutzend Fah-



S8 OBEN.tif
4.429" x 6.428" = 6.321" sq.

Die Tanzgruppe präsentiert ihren Auftritt auf dem «Dorfplatz».

Bild Charly Rappo

nen unter Tango-Rhythmen durch die Luft zischen, ohne den Boden zu berühren, auch wenn der eine oder andere Musiker der Tanzkapelle sich in Sicherheit bringen musste...

Sonderapplaus für Tanzkapelle

Zu einer Zugabe aufgefordert wurde denn auch die Tanzkapelle. Die Klarinettenisten Beat Zurkinder und Rolf Tschiemer wurden für ihr Mittun seit 20 Jahren geehrt. Und sie hatten zu ihrem Jubiläum mit «Romanti-

sche Brise» ein besonders schönes Stück einstudiert, wie Brigitte Roggo sagte. In der Tat hätte Carlo Brunner wohl Tränen in den Augen gehabt, hätte er mithören können, wie die Düdinger diesen Tango interpretierten.

Nicht ohne Zugabe entlassen, wurde natürlich auch die Tanzgruppe von den Besucherinnen und Besuchern, die das Podium am Freitag fast, am Samstag ganz füllten, und die sich schon heute auf den nächstjährigen Unterhaltungsabend freuen.

SENSEBEZIRK

Schulsozialarbeiterin angestellt

Die Schulvorstand hat an seiner letzten Sitzung:

- Jürg Schär, Bödingen, als neues Mitglied des Schulvorstandes begrüsst;
- die von einem Personalausschuss vorgenommene Anstellung von Mirjam Dörr als Schulsozialarbeiterin bestätigt. Sie tritt die Stelle am 1. Juni 2004 an;

- die Rechnung 2003 zuhanden der Delegiertenversammlung verabschiedet. Die Betriebsrechnung schliesst um 131 000 Franken besser ab als budgetiert. Die Finanzrechnung entspricht dem Vorschlag;
- die Stellungnahme zum Gesetzesentwurf über die Beiträge an Kindergarten-, Primar- und Orientierungsschulbauten genehmigt. FN/Comm.

LEIDZIRKULARF
TRAUERANDENKL.

ISP N/B
1.137" x 0.765" = 0.869" sq.

PAULUSDRUCKEREI
FREIBURG

Die Direktion und die Belegschaft der CEWAG DÜDINGEN

geben mit tiefem Bedauern Kenntnis vom Hinschied ihres ehemaligen, langjährigen und sehr geschätzten Mitarbeiters

Linus Aebischer-Zumwald

Wir gedenken seiner in grosser Dankbarkeit.

Der Beerdigungsgottesdienst findet statt heute Dienstag, 9. März 2004, um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche Dü 395094

3.429" x 2.867" = 6.321" sq.

Gemeinderat, Schulkommission, Lehrerschaft, Schülerinnen und Schüler der Primarschule Wünnewil

nehmen betroffenen Anteil an der Trauer um

Urban Muff-Althaus

Vater der Schulkinder Alain und Nicolas.

Der Beerdigungsgottesdienst findet statt am Dienstag, 9. März 2004, um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Wünnewil. 395081

3.378" x 3.333" = 6.321" sq.

Vorfreude und Mahnung Schützengesellschaften des Saanebezirks

Für die Vereinigung der Schützengesellschaften des Saanebezirks stehen in diesem Jahr das 27. kantonale Schützenfest sowie die Förderung der Jungschützen im Vordergrund.

Vincent Hayoz, Präsident der Vereinigung der Schützengesellschaften des Saanebezirks, konnte gestern Abend anlässlich der Generalversammlung in Arconciel auf ein insgesamt gelungenes Jahr zurückblicken. In seinem Rapport hob er etwa aus der sportlichen Sicht hervor, dass es möglich war, das Finale der Gruppenmeisterschaft in Romont in einem Schiessstand mit sechs Zielscheiben durchzuführen. Mit 45 Gruppen sei die Teilnehmerzahl stabil geblieben.

Weiter führte Hayoz aus, dass für das Jahr 2005 noch keine Kandidatur einer Gesellschaft für das Feldschiessen vorliege. «Ich möchte es nicht versäumen, in diesem Zusammenhang Vuisternens-Ogoz zu danken, das die Ausgabe 2003 organisierte, sowie Prez-vers-Noréaz-Corserey, welches in diesem Jahr das Feldschiessen durchführen wird», hielt Vincent Hayoz fest. Die Teilnehmerzahl beim Feldschiessen hätte sich erfreulicherweise stabilisiert.

Höhepunkt: kantonales Schützenfest

Der Höhepunkt für die Vereinigung des Saanebezirks ist heuer zweifelsohne das 27. kantonale Schützenfest (2. bis 18. Juli). Nicht zuletzt aus finanziellen Gründen wird dieser Anlass dezentralisiert an verschiedenen

Orten ausgetragen. 300 m (Chésopelloz, Montagne-de-Lussy, Prez-vers-Noréaz, Vuisternens-en-Ogoz), Pistole (Marly, Treyvaux) und das strategische Zentrum (Matran) wurden aufgeteilt. Der Slogan des Schützenfestes lautet: «Der Saanebezirk empfängt mit Herz». «Wir wollen den gut 6500 Teilnehmern zeigen, dass dies nicht nur ein Spruch ist», sagt Vincent Hayoz.

Zur Vorsicht mahnte Vincent Hayoz in der Jungschützen-Bewegung. Die Zahl der Leiter sei ungenügend, welche zudem meist auf sich alleine gestellt sind. Eine langfristige Entwicklung dieser Situation sei, dass Gruppen von Jungschützen aufgelöst würden. Hayoz: «Es ist illusorisch zu glauben, dass die Jugendlichen von sich aus zu den Gesellschaften kommen. Wir müssen sie animieren und rekrutieren.»

Weniger Geld vom Bund

Ein weiteres drohendes Problem stellen für die Vereinigung der Schützengesellschaften des Saanebezirks die finanziellen Ressourcen dar. Als Folge der Reformen der Armee XXI werden die Entschädigungen des Bundes um rund die Hälfte gekürzt. So reiche der bisher eher symbolische Beitrag der Mitglieder nicht mehr aus, erklärte Hayoz. Zudem würden viel zu wenige Schützengesellschaften von ihrem Recht Gebrauch machen, die Gemeinden um Unterstützung zu bitten. Die Rechnung 2003 schloss mit einem Verlust von rund 3000 Franken. Das Budget wird für dieses Jahr von 22 457 auf 19 550 Franken gekürzt. Comm.